Zeitschrift: Museum Helveticum ad juvandas literas in publicos usus apertum

Herausgeber: Litteris Conradi Orellii et Soc.

Band: - (1748)

Heft: 10

Buchbesprechung: Nova literaria

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NOVA LITERARIA.

BERNA. Cum ipsis Cal. superioris Augusti mensis Serenissimus Magnæ Brittanniæ Rex Academiam suam Gættingensem adventu suo beasset ac illustrasset, Musa HALLERIANA hanc Academiæ selicitatem duplici Carmine publico nomine celebravit; quæ ut in Museo nostro Helvetico in perpetuam rei memoriam tanquam Avadulas suspendantur quam maxime digna sunt.

Ì.

Besingt, ihr Musen, unsre Triebe, Bringt unsre Freude vor den Ihron, Mischt, mit der Stimme wahrer Liebe, Der tiefsten Kührung dankbarn Ton: GEGRBE kömmt, der zeld, der Sieger, Er lenkt den Muth erhizter Krieger Und schenkt der müden Welt die Kuh: Wir aber sühlen Englands Glücke, Er kehrt die Zegenreichen Blicke Auch uns, auch unser Vater, zu.

Mach lang getragnem Stolk, racht er der Britten Ehre:

Sein Zorn dringt wie der Blig, durch bende Welten hin:

Den letten West, der Motgen : Rothe Wiege, Erfüllt der Schrecken seiner Siege:

Der Feind erkennt bestürzt den wahren Herrn ber Meere,

In allen Seen bleibt kein Raum für ihn. Her bricht GEDRG die schnoden Ketten, Die Deutschlands edlen Hals ohn' Ihn umschlagen hätten,

Er

Er zahlt der Frenheit Preiß mit Seinem Blut. Dort stürkt Sein Arm betrognen Eisers Brut, Die, ploslich groß durch Raub und Morden, Aus nichts zum Riesen worden, Sie liegt, mit einem Schlag erdrückt, Und Gnade schont, was sich in Demuth bückt.

Wann aus zerschmetternden Gewittern Der Strahl ein schuldig Land bestrafft, Wann die entsetzten Berge zittern; Erkennt die Welt der Fottheit Krafft. Wann aber die verschnte Sonne Aus slieh'nden Wolken ruhig blickt; Erschallt, mit einer danckbarn Wonne, Das Lob der Juld, die uns erquickt.

Der falschen Groffe gram, die auf der Burger Grab

Des Herrschers theure Saulen thurmet, Und keinem Ruhme hold, den siegend Unrecht gab,

Zog Er den Degen spåt, der Recht und Frenheit

Sift vollbracht: Er legt ihn siegreich ab. Von Gott weit über eignen Wunsch erhoben Bleibt ihm der eine Wunsch, das allgemeine Glück:

Und allem eiteln feind,läßtEr das HerzIhn loben Und halt den lauten Preif des treuen Volks zu. ruck.

Ja rührender als selbst der Musen Saiten, Sont der verborgne Danck, der aus den Herzen quilt,

Ihn preifit am wurdigsten der Glückstand Seiner Zeiten,

Un

An Huld und Macht der Gottheit Vild. Gerechtigkeit und Fried umgränzet sein Gebiete, Glückselig Volk! dem Gott zum Herrscher Ihn verlieh!

Es fühlt den weisen Schutz, und die bemühte

Und fühlt die Last des Zepters nie.

Sein Anblick baut das Land, mit Ihm eilt auch der Segen,

Und Zier und Wissenschaft wächst unter Seinen Wegen.

Zerr! unser Leben hängt am Deinen, Zur uns ists, wenn wir für Dich stehn. O! laß noch lang Dein Beyspiel scheinen, Nach dem gerechte Zerrscher sehn. Du dämpsst allein der Zwietracht Zeuer, Du hebst, wen stärker Unrecht fällt; O! halt noch lang Europens Steuer, Dein Wohlstand ist das Wohl der Welt.

Last freudige Trompeten schallen, Jauchzt Völker, jauchzt, GEORG ist hier, Er läst Sich unser Sest gefallen, Und liebt der Musen niedre Zier. Vimm Zerr! von uns, Augustens Söhnen, Das Opser der gerührten Brust, Und Luft und Erde soll erthönen, Von deinem Ruhm und unsver Lust.

Von deiner Elbe her, auf deren breitem Rücken Als einem Ocean, mit stiller Majestät Ein Heer von Masten prächtig geht; Vom kalten Ladoga, wo vor Elisabeth, Sich hundert unbekannte Volcker bücken: Von steiler Alpen Fuß, wo aus der milden Schooß, Die Frenheit Zier und Glück auf arme Felsen goß: Vom Vernstein Strand, wo froh manch fernes Land zu speisen

Die Weichsel nach dem Haff mit tausend Lasten

eilt:

Vom alten Rein, der sich ben Hollands Pracht verweilt,

Durch dich befrent vom Schrecken naher Gifen. Von Seelands Heldenreichem Strand,

Den Deiner Cochter Zier mit neuem Glang be-

Vom letten Nord, der aus dem harten Land', Für Korn und Wein nur drohend Eisen gräbet: Von jener Donau, Flut, die stolt mit ihrem Wien

Sich schwellt, der Flusse Königin: Dom reichen Dacien, das reines Gold, Und Blut, das theurer ist, Theresen zollt: Dom fernen Ost, vom milden Suden, Aus manchem Volck an Sprach und Sinn verschieden,

Hat uns der Trieb, nach achter Wissenschafft, Und wahren Ruhms sieghafte Krafft, Nach deiner Leine hingezogen; Und keines Waterland ist so entfernet, Das nicht Georgens Lob gelernet, UBo nicht, wer Frenheit schätt, wer Necht und Tugend übt,

Dich Herr! als Held verehrt, dich Held, als

Ein Fürst, dem Glück und Wassen schmeicheln, Groß durch gepreßter Völker Last, U 3 Sindt Indt Sclaven, dee Ihm zitternd schmeicheln, Weil die geplagte Welt ihn haßt. Dich, Zerr, der groß durch Recht und Küte, Groß durch Dein angeerbt Gebiete, Durch seinen Wohlstand grösser bist, Dich, grüßt dein Volck mit Freuden- Thränen, Und ferne Völker sehn, mit Sehnen, Den Zerrscher, der ein Vater ist.

Sieh auf, glückselige Georg Auguste! Mit achter Lust entzückt, mit wahrem Vorzug prächtig.

Dich schukt Georg, jum Schuke machtig Und jum beglücken mild.

Er breitet über dich der Borficht festen Schild:

Er, der Verdienst in Unterthanen ehret,

Der jeder Tugend Lohn, aus reiffer Kenntniß, giebt,

Der Weifiheit kennt und liebt, Die Wahrheit sucht und höret.

Dein Ruhm steht unbeforgt auf ewig festem Grunde,

Georgens Gnad und Macht hebt ihn empor. Er lockt durch reiche Huld, durch seines Zepters Liebe,

Die Zierde manches Lands, die niemand gern verlohr,

Die gegen schwächern Reiß, wohl unbeweglich bliebe,

Und zwingt die Wahl der Weisen in dein Chor. Ja sie ist nah, die langst bestimmte Stunde, Du wirst des Neides Aufruhr zwingen; Du wirst nunmehr Germaniens Athen Der Weisheit Vriesterin, die Richtschnur ach.

Der Weißheit Priesterin, Die Richtschnur ach, ter Schone:

Die

Die Wahrheit wird verklart in deinem Tempel stehn, Und hundert Volcker ihre Sohne Zum Opfer ihrer Ehrfurcht bringen.

Beseele die Freude der Jugend! Augusta! beleb unsern Kuss!! Erhebe die würcksame Tugend, Die deine Glückseligkeit schuss; Besiehl deinen Zeld den Geschichten! Besiehl Ihn lebhastern Gedichten, Daß Sein Nachruhm die Enkel noch rührt. Sing zu der Zomerschen Trompette, Sing zu der Pindarschen Flötte, Wol dem Land, wo GEORBE regiert.

Equidem Halleriana Musa in hoc genere carminis musico peregrinatur: Sed tamen etiam ex quovis lineæ ductu manum artificis agnoscas.

2. Neu-verbefferte Predikanten - Ordnung des famtlichen Ministerii der teutschen Landen Dochlobl. Stadt Bern. 1748. 4. Tituli constitutonum ecclefiasticarum huiusmodi sunt. 1.) vom Beruf der Prediger. 2.) Von dem Innhalt, Form und Geftalt der Predigten. 3.) von den Predigten an Sons und Fenrtagen. 4.) von den Predigten an den Wercktagen. Hæc constitutio præcipit, ut brevi Sermone & perspicuo textus ex N. T. paraphrastice pro concione explicatus ad pietatis usus revocetur, atque ita exposita brevi examine erotematico repatantur: De concionibus funebribus hæc fubilciuntur: Die Leicht - Predigten wollen wir vollkommen abgestellt haben, weil sie in unserer Hauptstadt selber nicht gebräuchlich sind, und daben oft viel menschliches einfließt. 5.) von den Rinderlehren

und dem Examen der Alten, 6.) von den Gebats ten und dem Rirchen = Besang. Hie inprimis norandus ille articulus: Es sollen auch die Pfalmen nicht der Ordnung nach abgesungen werden; sondern das Gesang soll jederzeit nach der zuverhandelnden Materie eingerichtet, und der abzusingende Bfalm von dem Prediger von der Cangel fund gethan mer. 7.) von der Bedienung der h. Bundes-Siegel, ins besonders von der S. Tauffe. 8.) von dem D. Abendmahl. 9.) von der Einsegnung der Ebe. Hic nota quæ inseruntur : Reben diesen Sochzeit. Scheinen soll der verlobte und Hochzeiter, so er unfer Angeborige ift, von dem Trullmeifter feines Orts ein schriftliches Zeugniß vorweisen, daß er mit auter Rriege = Montur und Rleidung verfeben fen: Welche Schein von dem Prediger verwahrlich follen aufbehalten werden, damit man im Fall diefelben ausweisen könne. 10.) von den Pflichten der Prediger ben den Chorgrichten. 111.) von Besuchung der offentlichen Schulen. 12.) von den Haus Besuchungen. 13.) von Besuchung der Rranten: qui articulus his verbis clauditur: Wan die Prediger von eines Kranken Zustand Wissenschaft haben, so sollen sie auch unberuffen bingeben, und ihre Pflicht erstatten, damit nichts durch ihre Nachläffigkeit verwahrloset werde. 14.) von Offenbabrung verborgener Berbrechen. 15.) vom Berhalten der Prediger gegen die, welche irrige Lehren in der Kirchen ausstreuen. Hic inter alia hæc prudentiæ regula iniungitur Ministris : 3m Fall dieje. jenigen, die in irrigen Gedanken, unferer Chriftl. Glaubens , Lehre halben, steben, dieselbigen ben sich behalten, und sich von unserer Kirchen in allen offentlichen gottsdienstlichen Pflichten nicht fondern; sollen

sollen die Brediger solchen mit aller Sanstmuth und überzeugenden Grunden aus Gottes Wort, den Frrthum zu widerlegen , und den Frrenden, wo möglich, wieder auf den rechten Weg zu führen, mit ihm Geduld haben, und der Zeit erwarten, da Gott ihm das Licht der Wahrheit aufaeben laffe. 16.) von den Pflichten der Prediger ben den Kirchen und Ulmosen = Rechnungen. 17.) von der Bflicht der Brediger, wann, und in welchen Fällen fie an uns oder eine Cammer schreiben follen. 18.) Wie fich ein Prediger zu verhalten babe, so er fich in eint oder anderm Stuck seines Afrund. Einkommens verkurzt glaubt. 19.) von Erhaltung der Pfrund Daufer, Fristung und Bauung der Guter. 20.) von den Pfrund - Kauffen. 21.) vom Leben und Mandel der Prediger. 22.) von der Straffe der hinlafigen Brediger. Posthæc sequuntur Constitutiones speciales, quæ respiciunt ordines & officia Ministrorum specialia: 1.) von den Selfern und ihrer Bflicht: Hic articulus in hæc verba finitur: Und ob wir schon den Selfern ihre Befoldung verordnet haben; fo mogen Wir dennoch wohl zugeben, daß ihnen ihr ausgegebenes Geld, welches sie auf dem Wege für ihre Nothdurst has ben bezahlen muffen; und über dieses noch für eine Predigt 7. Bg. 2. Ar. für eine Kinder . Lebr aber 5. Bz. bezahlt werden. 2.) von den Juraten, ib. rer Erwählung und Bedienung. Hic notanda hæc constitutio: Den Decanum foll der Cammerer famt dem Juraten, so ihm jum nachsten gesessen ift, visitieren: Hingegen soll der Cammerer von dem Decan visitiert werden. 3.) von den Cammerern, ihrer Erwählung und Bedienung. 4.) von den Decanen, ihrer Erwehlung und ihrem Amt. 5.) von den Capie

Capiteln. 6.) von dem Convent und desselben Bedienung. His subjunguntur variæ iurisiurandi formulæ: v. c. Form des Ends, nach welchem alle jum D. Bredig. Umt befürderte, ben der Sand. auflegung follen beendiget werden: Schweerend alle diejenigen, die jum S. Bredig . Umt befordert werden, fich in ihrer Lebr und Gottesbienst nach Unweisung und nach Innhalt der Helvetischen Confession zu verhalten, solche zu handhaben, und keis ne derfelben zuwiderlauffende Lebr-Sat, Mennungen und Neuerungen zu lebren und auszubreis ten; Allen benjenigen, die fich beimlich oder offentlich foldes zu thun , untersteben follten , ihrem Bernff gemäß, nach bestem Bermogen, Innbalt au thun, sie darvon abzumahnen, und widerspans ftigen Falls behörigen Orts anzuzeigen; Auch solchen Berfonen, in diefem ihrem bornemmen, wedet directe noch indirecte keinen Vorschub zu thun.,

BASILEA. Vir Clariff. J. J. SPRENG, Prof. P. amicorum precibus adductus Lectiones, quas ex aliquo tempore in Societate Helvetica recitavit, & quas deinceps continuare satagit, publicæ luci exponere instituit, sub hac Epigraphe: 3. 3. Sprengens Lesungen über die Helvetischen Geschichten: in charta majore & charactere nitidissi-Singulas Lectiones duobus mo, forma quarta. foliis comprehendet, ac singulis quadrimestribus X. Lectiones in lucem prodire posse spem facit: quas, ut commode in Tomos colligi possint, quum tempestivum videbitur, Titulo, Præfatio-Singulas Lectiones, ne ac Indicibus exornabit. qui volet, a prima ad decimam X. assibus, quas vero deinceps procudentur VIII. crucigeris singu-

las poterit redimere. Universa instituti tractatio in tres partes abit, quarum 1. exponet Helvetiorum res usque ad cladem a Cæcinna sub Imp. Vitellio acceptam: II. progredietur usque ad Fœdus Helveticum: III. vero Historiam Helv. persequetur usque ad nostram ætatem. Primæ Partis argumenta hæc sunt: 1. De primis Helvetiæ incolis, eorumque origine. 2. De illorum moribus & ingenio. 3. De illorum vestimentis, armis. bellandi more & exercitationibus. 4. De Coniugiis & funeribus. 5. De illorum virtutibus & vitiis. 6. De illorum Lingua. 7. De illorum Politia. 8. De illorum Religione. 9. De Helvetize antiquæ limitibus, divisione, oppidis, vicis. &c. 10. De Helvetiorum expeditionibus, rebusque domi militiæque gestis.

- S. GALL. Differtatio inauguralis medica de Telæ cellulosæ in sabrica corporis humani dignitate, quam Præside D. ALB. HALLER, Anas. Chirurg. Botan. P. P. O. &c. &c. pro Honoribus & privilegiis Doctoris legitime consequendis desendet Autor DAVID CHRISTOPHORUS SCHOBINGER, St. Gallo Helvetus: D. 18. Maii. An. 1748. Gottingæ 4. pl. 10. Ipse illustris Hallerus Schobingerum suum ab integritate morum, ab indefesso studio, & ab rerum medicarum peritia ita commendat, ut Filios suos Ei similes ultimis suis votis & audacissimis a summo Bonorum Datore estlagitet.
- 2. Occasione hac solenni ab Ordinis Medici Decano G. Gottlob Richtero, Programma invitatorium est publicatum, cui coniecturæ quædam præmittun-

mittuntur de duplici novo inflammationum exiturigescendo & desquamando. 4to.

3. Eadem occasione prodiit in lucem Scriptum, cuius Titulus huiusmodi est: Viro nobiliss. Doctissimoque, Amico honoratissimo DAVIDI CHRISTOPHORO SCHOBINGERO, summos in Medicina honores gratulatus quædam de Causa a passu oriundæ Somnolentiæ dissert DANIEL LANGHANS, Helveto-Bernas. Gottingæ. 4. pl. 2.

